



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Tobias
Studiengang an der FAU:	Maschinenbau
E-Mail:	(über GS MB erfragbar)
Gastuniversität:	Universidad Pontificia Comillas Madrid
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Maschinenbau
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2017
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) Beides JA



Hauptgebäude der UPC ([Tony Rotondas](#), [Universidad Pontificia de Comillas](#), [CC BY-SA 3.0](#))

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)  
Ich habe bereits im WS 15/16 die vom Referat für Internationale Angelegenheiten (RIA) angebotenen Veranstaltungen zum Thema „Auslandssemester“ besucht und mir auf diese Weise einen ersten groben Überblick verschafft. Ich entschied mich auf Basis dieser Vorträge mithilfe des Erasmus+ Programms ein Auslandssemester absolvieren zu wollen. Im Internet habe ich mich daraufhin informiert welche

Partnerhochschulen das Department Maschinenbau anbietet. Ich entschied mich dafür mein Auslandssemester in Spanien zu verbringen. Da meine Sprachkenntnisse in Spanisch zu der Zeit noch sehr begrenzt waren, suchte ich mir Universitäten raus, die ihre Lehrveranstaltungen auch in englischer Sprache anbieten. Daraufhin habe ich mich für drei spanische Universitäten beworben und wurde von der FAU für die Universidad Pontificia Comillas in Madrid (Zweitwahl) nominiert. Nach der Bewerbung an der Madrider Uni erhielt ich relativ schnell eine Zusage und eine Kontaktadresse für weitere Fragen. Man erhält in den Monaten vor dem Auslandsaufenthalt eine Reihe von E-Mails von der Partneruni, die einen mit allen wichtigen Informationen zur Fächerwahl, wichtigen Dokumenten, etc. versorgen.

## 2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Für einen Auslandsaufenthalt in Spanien ist kein Visum nötig. Die billigsten Flüge nach Madrid findet man, meiner Meinung nach, bei Ryanair (z.B. ab Nürnberg). Mit etwas Glück und Flexibilität zahlt man für den einfachen Flug unter 20€.

## 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Pontificia Comillas bietet einen Wohnungssuch-Service gegen Bezahlung an. Diese Methode würde ich aber nicht empfehlen, da die angebotenen Wohnungen sehr teuer sind und der Service an sich auch so um die 80€ kostet. Außerdem ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass man in einer Privatwohnung (z.B. von einem älteren Ehepaar) landet und der Kontakt zu anderen Studenten so erschwert wird. Ich buchte mir von Deutschland aus für die erste Woche in Madrid ein Hostel. Ich habe das „Pil PII Hostel“ gewählt, welches sehr nah an der Universität liegt und ich wirklich empfehlen kann. Die Wohnungssuche ([www.idealista.es](http://www.idealista.es)) dauerte ca. eine Woche, bis ich eine passende und moderne WG gefunden habe. Meine Wohnung lag mitten im Zentrum von Madrid, weniger als fünf Gehminuten von Puerta del Sol entfernt. Die Miete war aufgrund der neuen Wohnausstattung und der sehr zentralen Lage mit 510€ etwas über dem marktüblichen Preis. In anderen Viertel ist es kein Problem Wohnungen für 350-450€ zu bekommen. In der Regel muss eine Kautionshöhe von einer Monatsmiete hinterlegt werden. Ich wohnte zusammen mit zehn anderen jungen Erasmus-Studenten bzw. Praktikanten. Dadurch bin ich sehr schnell in Kontakt mit anderen Leuten in meinem Alter in Kontakt gekommen, was mir meinen Aufenthalt sehr erleichtert hat. Der einzige Nachteil besteht darin, dass man unter Erasmus Studenten sehr oft Englisch spricht und so das Erlernen von Spanisch etwas auf der Strecke bleibt.

## 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die Kurse konnte man schon von Deutschland aus wählen, jedoch besteht in der ersten Vorlesungswoche noch die Möglichkeiten Kurse zu wechseln. Meine Lehrveranstaltungen waren alle in englischer Sprache, was ich als sehr angenehm empfunden habe, da alle meine Dozenten sehr gute Englischkenntnisse besaßen. Die Teilnehmeranzahl in den Vorlesungen war weit geringer als ich es aus Erlangen gewohnt war. Je nach Kurs schwankte sie zwischen fünf und 30 Personen. Es werden kostenlose und sehr empfehlenswerte Sprachkurse an der Universität angeboten. Im Vorfeld gibt es verpflichtende Online-Sprachtests, um das eigene Sprachniveau festzustellen. Erwähnenswert wäre außerdem, dass es in Spanien üblich ist „Mid-Term-Exams“ zu schreiben.



(Quelle: UPC)

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)  
Die Betreuung durch die zuständigen Mitarbeiter lief problemlos. Sie sind sehr gut zu erreichen und immer hilfsbereit bei aller Art von Fragen von und Problemen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)  
Die UP Comillas verfügt über mehrere Computerräume. Bildschirme in den Gängen zeigen an, wann diese frei sind bzw. wann sie aufgrund von Vorlesungen besetzt sind. Das Drucken in der Universität ist kostenlos, lediglich das Druckerpapier muss selbst mitgebracht werden. Über die Ausstattung der Büchereien kann ich leider nichts sagen, da ich nie ein Buch gebraucht habe. Es stehen Still- und Gruppenarbeitsplätze zur Verfügung.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)  
Meine vier Monate in Madrid waren eine Erfahrung, die ich auf keinen Fall missen möchte. Es gibt in Madrid unglaublich viel zu entdecken und selbst jetzt habe ich das Gefühl nur einen kleinen Teil der Stadt kennengelernt zu haben. Es gibt so viele Sehenswürdigkeiten, dass es unmöglich ist an dieser Stelle alle aufzuzählen. Madrid ist aufgrund seiner geographischen Lage auch ein hervorragender Ausgangspunkt für Reisen in andere Städte Spaniens. Das spanische Essen ist sehr gut. Es gibt viele kleine Restaurants, die Tapas, Paella oder Meeresfrüchte zu vernünftigen Preisen in toller Qualität anbieten. Für das Geldabheben bietet sich eine Kreditkarte an. Ich habe mir eine VISA-Card der Santander Bank geholt. ES gibt günstige Handytarife von Anbietern wie Vodafone oder Orange. Man zahlt so ca. 10€ für 1GB oder 15€ für 2GB Internet Datenvolumen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)  
Die Lebenshaltungskosten würde ich als vergleichbar mit Deutschland einschätzen. Ein Monatsticket der Metro, mit dem man auch alle Busse benutzen darf, kostet nur günstige 20€. Dagegen finde ich Lebensmittel teurer als in Deutschland. Man darf nicht unterschätzen welche Kosten die zusätzlichen Reisen in Spanien verursachen können. Außerdem liegen die Eintrittspreise in beliebte Nachtclubs bei 15-20€.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)  
Das Auslandssemester war eine unglaubliche Erfahrung für mich. Man lernt eine fremde Kultur kennen, die sich so sehr von der deutschen unterscheidet. Man erlebt einen anderen und etwas entspannteren Blickwinkel auf viele Dinge. Alle Leute, die

ich kennenlernen durfte, waren unglaublich freundlich und zuvorkommend. Auch die vielen neu geschlossenen Freundschaften mit Leuten aus verschiedenen Ländern und Kulturen sind etwas ganz besonderes. Natürlich hat man auch mal Heimweh nach der Familie und, in meinem Fall, nach der Freundin. Aber die günstigen Flüge erlauben es sich gegenseitig auch zu besuchen und so die Wartezeit etwas zu verkürzen. Alles in allem kann ich ein Auslandssemester jedem nur wärmstens empfehlen!

#### 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

[www.idealista.es](http://www.idealista.es)

[www.easypiso.es](http://www.easypiso.es)

[www.upcomillas.es](http://www.upcomillas.es)



(Quelle: UPC)



(Quelle: UPC)

# **Erfahrungsbericht Erasmus+**

## **Austauschsemester an der Universidad Pontificia de Comillas ICAI-ICADE, Madrid**

Maximilian, Wirtschaftsingenieurwesen mit Fachrichtung Maschinenbau, 2017

### **1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Die Planung des Auslandssemesters war relativ unkompliziert. Meine Prioritäten fielen auf die 3 größten Städte Spaniens: Valencia, Madrid und Barcelona. Zudem war ich ein wenig unsicher mit Madrid, weil ich nicht wusste, wie die Stadt im Zentrum Spaniens so sein würde, ohne Strand und mit Temperaturen im Sommer bis zu 35 Grad. Zudem war ich mir auch unsicher, ob ich alleine und ohne Freunde überhaupt in einer anderen Stadt in einem fremden Land zurechtkommen würde – Ich war im Allgemeinen sehr unsicher und hatte ein wenig Bedenken. (Nicht abschrecken lassen und das Fazit abwarten). Die Bewerbung an der Comillas stellte sich als sehr einfach und übersichtlich dar, denn man konnte die benötigten Daten online auf der Homepage ausfüllen und abschicken. Den Link dazu hatte ich nach der Nominierung von der Gastuniversität per E-Mail zugeschickt bekommen. Bezüglich der Anrechnung von Kursen kann man sich generell an der technischen Fakultät vorab nur Allgemeine Wahlmodule anrechnen lassen. Für alle anderen Fächer musste ich die Learning Agreements direkt an die Lehrstühle schicken. An der Wiso war es wesentlich einfacher sich Kurse anzurechnen, also solltet ihr evtl. planen, an der Comillas tendenziell eher wirtschaftliche Fächer zu belegen, falls ihr Wirtschaftsingenieurwesen studieren solltet.

### **2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)**

Meinen Flug nach Madrid hatte ich relativ spät gebucht, ich denke 2 Wochen vorher, ungefähr Ende Dezember. Ich bin damals von Berlin aus geflogen, da ich vorher noch meine Familie besucht hatte. Von Nürnberg aus gibt es jedoch sehr viele günstige Direktflüge nach Madrid (teilweise für 30 Euro)! Der Flughafen in Madrid besteht aus 4 Terminals, wobei das Terminal 4 ein wenig weiter weg von den anderen 3 Terminals liegt (ca. 10 min mit dem Bus). Es fahren alle paar Minuten Busse, die einen an das gewünschte Terminal bringen. Zudem fährt die Metro-Linie 8 (pink) von Terminal 4, über die anderen Terminals direkt in die Innenstadt. Man benötigt ca. 25 Minuten bis zum Zentrum. Das Metronetz in Madrid ist allgemein sehr sehr gut ausgebaut und die Metros fahren alle in kurzen Abständen. Ihr solltet auf alle Fälle direkt am Anfang eine Monatskarte kaufen (sehr preiswert für nur 20€ im Monat und ihr könnt den gesamten Raum in Madrid mit den öffentlichen Verkehrsmitteln befahren).



(Quelle: UPC)

### **3. Unterkunft (Wohnheim, privat)**

Bei der Wohnungssuche würde ich stark davon abraten, eine Wohnung über das Internet zu nehmen ohne sie vorher gesehen zu haben. Oftmals sind die Bilder in den Anzeigen nicht aktuell oder geben ein falsches Bild von der Wohnung. Daher wäre mein Tipp, alles bezüglich der Wohnung in Madrid zu erledigen und nicht in Deutschland. Ich habe meine Wohnung über Idealista.com gesucht und nach eineinhalb wöchiger Suche gefunden. Ich hatte eine Wohnung genau im Zentrum (Sol) gefunden und habe stolze 560 Warm gezahlt. Im Nachhinein würde ich nicht empfehlen genau im Zentrum zu wohnen, sondern in den Bezirken Drumherum (Chamartin, La Latina, etc...). Dort findet ihr für weniger Geld gute Zimmer! Es wurden zudem von der Gastuniversität Wohnheime angeboten und auch eine Vermittlung an Gastfamilien. Ich würde aber empfehlen, keine der beiden Optionen in Anspruch zu nehmen, da man bei einer Gastfamilie zu sehr an die Gewohnheiten der Familie gebunden ist und die Wohnheime noch teurer als eine Wohnung in Sol sind. Generell würde ich sagen, dass es realistisch ist, mit einer Miete von 350-450 € zu rechnen, wenn man nicht genau im Zentrum, aber einigermaßen zentral wohnen möchte.

### **4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität**

Die Gasuniversität Comillas hatte ein sehr weit gefächertes Angebot an Kursen bzw. Lehrveranstaltungen. Viele von diesen wurden auf Spanisch angeboten, wobei es für Masterstudenten wesentlich mehr englische Kurse gab (Als Bachelor-Student besteht aber die Möglichkeit Master Kurse zu belegen). Zudem wurden kostenlose Spanischkurse (A1-C1) über das Semester angeboten, die man insgesamt 4 Stunden in der Woche hatte. Zusätzlich gab es am Ende des Sommersemesters noch die Möglichkeit 2 Intensivkurse zu wählen. Diese hatte man jeden Tag, insgesamt für 2 Monate. Ich bin mit einem A0-A1 Level nach Spanien gegangen und bin am Ende mit einem A2-B1 Level wiedergekommen. Zwar hat sich das nicht in dem

Erasmus-Sprachtest wiedergegeben, aber ich konnte im Alltag ziemlich gut zurechtkommen.

## **5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**

An dieser Stelle möchte ich mich bei dem International Office der Comillas bedanken, da diese zu jeder Zeit und mit sehr viel Hilfsbereitschaft anderen Kommilitonen und mir geholfen haben. Bei jeglichen Problemen waren sie da um einem zu helfen. Ela und Alberto sind ein super Team und sind super liebe Menschen. Die Professoren waren auch alle super nett und man fühlt sich an der Comillas im Allgemeinen gut aufgehoben.

## **6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Die Gastuniversität war ziemlich gut ausgestattet. Es gibt ca. 8 Computerräume in der ICAI und in der obersten Etage eine kleinere Bibliothek. Zudem gibt es einen Gruppenraum, wo man die Möglichkeit hat Gruppenarbeiten zu besprechen und zu erarbeiten. Der Campus besteht eigentlich nur aus einem Gebäude und zwei Innenhöfen. Man hat die Möglichkeit, diese für Aktivitäten wie Fußball und Basketball für relativ wenig Geld zu mieten. Ich würde nicht behaupten, dass diese ideal dafür sind, da der Boden aus Stein ist. Falls ihr Sport machen wollt kann ich euch das Sportzentrum im Retiro-Park empfehlen. Dort kann man Sportplätze mieten und wenn man mit ein paar Freunden hingehet ist es im Endeffekt nicht wesentlich teurer.

Die Universität hat durch ihre sehr zentrale Lage viele Restaurants in der Nähe, wo man zum Mittagessen hingehen kann. Alternativ besitzt die Comillas eine Mensa, wo man Frühstück oder Mittagessen für einen relativ preiswert bekommt (ein wenig teurer als die Mensa an der technischen Fakultät).

## **7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)**

Alltags- und freizeitmäßig hat Madrid sehr viel zu bieten. Ich will euch nicht die Abenteuerlust wegnehmen, deswegen gebe ich an dieser Stelle nur die Notwendigen Infos. Ich empfehle euch die Rooftopbars an der Gran Via zu besuchen. Zudem empfehle ich euch wenigstens einmal ein Fußballspiel von Real Madrid ansehen, auch wenn ihr evtl. nicht an dem Sport interessiert seid, weil das Stadium wirklich beeindruckend ist. In Madrid gibt es sehr viele Museen, die ihr teilweise umsonst oder mit einem Studentenrabatt besuchen könnt.

Ich hatte mit meiner Visa-Karte von der Berliner Sparkasse keine Probleme mit dem Geld abheben, da dies kostenlos war. Falls ihr keine Kreditkarte habt, müsst ihr mit einer höheren Gebühr rechnen (bei mir waren es 7,50€ mit der EC-Karte).

Bezüglich des Telefons solltet ihr euch unbedingt mit eurem Anbieter in Verbindung setzen, da seit Mitte 2017 die EU-Roaming Gebühren abgeschafft wurden, d.h. dass ihr die Konditionen eures Vertrags in Deutschland auch im Ausland in Anspruch nehmen könnt. Alternativ könnt ihr euch eine Prepaid Sim Karte von Simyo holen, da diese relativ preiswert sind.

## **8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)**

Die Lebenshaltungskosten sind ca. mit denen in Deutschland vergleichbar. In Madrid gibt es auch Lidl und Aldi und im Umkreis der Comillas, ca. 300 Meter entfernt, befinden sich beide Läden.

## **9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Ich wusste damals zwar noch nicht genau, in welche Stadt in Spanien ich wollte und war mir wie gesagt ein wenig unsicher, jedoch bin ich jetzt mit großer Sicherheit in der Lage, zu sagen, dass Madrid eine super Stadt in Spanien ist und man dort super viele Möglichkeiten besitzt seine Freizeit bestens zu gestalten. Meiner Meinung nach sind Barcelona und Valencia vom Gesamtpaket auch eine super Alternative. Im Endeffekt spielt der genaue Ort nicht wirklich eine Rolle. Ich habe Freunde in vielen anderen Städten in Spaniens besucht und bis jetzt hatte jede Stadt etwas besonders an sich. Bis jetzt war das Auslandsemester die beste Erfahrung meines Lebens. Ich bedanke mich an dieser Stelle nochmals herzlich bei Herrn Kreis, Herrn Schmitt und Frau Schüler dafür, dass mir diese Erfahrung ermöglicht wurde. Ich bereue nicht eine Sekunde das ERASMUS-Semester angetreten zu haben und wünsche euch viel Spaß!

## **10. Wichtige Ansprechpartner und Links**

Wohnungssuche:

- idealista.com
- Erasmus-Gruppen auf Facebook

Erasmusorganisationen:

- Citylife Madrid
- ESN Madrid (ESN Complutense, ESN URJC, ESN Autonoma)
- BeMadrid

Bilder GS MB (Quelle: Wikipedia, UPC Madrid)



Madrid (see above, [CollageMadrid](#), [CC BY-SA 4.0](#))



Plaza Mayor (Sebastian Dubiel, [Plaza Mayor de Madrid 02](#), [CC BY-SA 3.0 DE](#))



Palacio Real ([Taxiarchos228](#) at the [German language Wikipedia](#), [Palacio Real 1](#), [CC BY-SA 3.0](#) )



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
ERASMUS Erfahrungsbericht 2015/16

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Marcel
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftsingenieurwesen
E-Mail:	überGS MB erfragbar)
Gastuniversität:	Universidad Pontificia Comillas, Madrid
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Ingeniería Industrial (Wirtschaftsingenieurwesen)
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Jahr 2015/2016
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Mein Vorhaben war eine weitere Sprache neben dem Englischen zu lernen und um den Aufwand mit dem Studium in Grenzen zu halten fiel die Wahl auf Spanisch. An der WISO habe ich die Kurse A1 und A2 abgeschlossen. Die Bewerbung für das Erasmus Programm lief über die Anmeldeformulare der TechFak. Mit der Universität Comillas habe ich meine Wunschaustauschuniversität bekommen. An der Gastuniversität musste ebenfalls nur Onlineformulare ausfüllen. Einen Monat vor Anreise bekam ich die finale Bestätigung.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Für Flüge nach Madrid gibt es viele günstige Optionen. Ich bin von Köln-Bonn aus mit Ryanair und komplettem Gepäck für etwa 100€ hingeflogen. Paketsendungen sind nur bedingt empfehlenswert. Bei mir kam ein Paket nicht an. Es ist allerdings vier Monate später daheim wieder angekommen. Es gibt nur einen Flughafen, der ein wenig außerhalb liegt. Die Taxifahrt kostet 30€ (Festpreis) und damit braucht bis in die Innenstadt ca. 25min. Die Metro ist deutlich günstiger und man benötigt inklusive ein- oder zweimaligem Umsteigen etwa eine Stunde. Bei Ankunft und Abreise mit viel Gepäck würde ich die Taxifahrt empfehlen, da man im Flughafen und in der Metro ein ziemliches Stück laufen muss.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Wohnungen können von der Uni aus vermittelt werden. Die Preise inklusive Verpflegung durch eine Gastmutter sind sehr hoch (ca. 800€). Über die Uni

werden auch weitere relativ teure Wohnungen direkt über die Uni angeboten. Das international Office hat darüber hinaus eine Facebookgruppe erstellt, bei der man sich zur gemeinsamen Wohnungssuche zusammenschließen kann. Hier habe ich mich direkt zwei Polinnen angeschlossen, die noch ein Zimmer frei hatten. Eine aufwendige Wohnungssuche ist damit entfallen. Die Wohnung, in landestypischem Zustand hat 430€ pro Monat gekostet und lag 2 Gehminuten von der Uni entfernt. Im zweiten Semester habe ich bei einem Spanier von der Austauschuniversität und einer der beiden Polinnen in seiner Wohnung gewohnt. Die Wohnung war vollständig renoviert, ruhig und viel sauberer. Für diese Verhältnisse war das Zimmer wirklich günstig. Den Kontakt kann ich gerne herstellen, allerdings ist die Wohnung für Partys etc. gar nicht geeignet, da die älteren Nachbarn ab 10:30 selbst bei Abendessen mit fünf Personen schon die Polizei rufen.

#### 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Da es sich bei der Austauschuniversität um eine Privatuni handelt sitzen in den Vorlesungen maximal 25 Personen in einem Klassenverbund wie in der Schulzeit und es herrscht Anwesenheitspflicht. Abhängig vom Professor sollte man sich die kostbaren erlaubten Abwesenheiten gut einteilen. Die meisten Studenten haben am Tag der Einschreibung ihr Programm noch einmal komplett neu gewählt, da es Überschneidungen gibt oder manche Kurse gar nicht- oder zusätzlich angeboten werden. Der Leistungsanspruch an der Universität (nur Ingenieurfächer!) und auch der zeitliche Aufwand für 5 ECTS ist durch Gruppenarbeiten, Cases, Onlinetests und Zwischenprüfungen höher als erwartet, aber definitiv machbar. Von anderen Studenten habe ich mitbekommen, dass Grundlagenfächer wie Thermodynamik, Mechanik etc. ein ähnliches Niveau wie deutsche TUs haben.

Nach meiner Studienzeit wurden zusätzliche Fächer auf Englisch ohne einheimische Studenten eingeführt. Diese Kurse wurden speziell für die leistungsmäßig unterdurchschnittlichen amerikanischen Austauschstudenten konzipiert, können aber von allen Austauschstudenten belegt werden.

Der Spanischkurs ist kostenlos und sehr zu empfehlen. Die Professorinnen waren motiviert und sehr hilfsbereit. Man kann das Auslandssemester aber auch komplett ohne Spanischkenntnisse absolvieren. Dabei verpasst man allerdings einiges und im zweiten Semester haben sich die meisten Austauschstudenten nur noch auf Spanisch unterhalten.

#### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Mitarbeiter des International Office waren super hilfsbereit und nett. Mit Süßigkeiten wurde man häufiger als notwendig zu Alberto und Ela gelockt ;-). Zusätzlich gab es am Anfang Führungen durch die Universität und durch Madrid mit anschließendem Barbesuch mit den Spaniern. Hier konnte man auch seinen Buddy kennenlernen. Mein Buddy geholfen hat mir beispielsweise geholfen eine Sozialversicherungsnummer zu bekommen. Um eine NIE (ID für Ausländer) zu bekommen wurde von dem international Office ein Termin für alle Studenten bei dem zuständigen Amt organisiert, sodass man nicht zwei Monate auf einen Termin warten musste. NIE und Sozialversicherungsnummer brauchte ich für das Praktikum im zweiten Semester.

Durch die kleine Klassengröße ist die Betreuung durch die Professoren sowohl persönlich als auch über das Onlinesystem sehr gut. Hilfreicher als die Professoren sind die Whatsappgruppen pro Klasse, in denen Altklausuren verschickt- oder Übungsaufgaben gemeinsam gelöst werden.

#### 6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gibt gut ausgestattete Lern- und Computerräume. Das Drucken ist umsonst. Man muss nur Papier mitbringen. Klassenräume sind allesamt mit Smartboards ausgestattet. Die Universität hat ein eigenes Fitnessstudio und Hochschulmannschaften für verschiedene Sportarten. Ich habe anderes ein Fitnessstudio mit Schwimmbad in Malasaña/Chueca genutzt.

#### 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Ich hatte bei der Fächerwahl das Pech gleich zwei acht Uhr Veranstaltungen mit Anwesenheitspflicht zu haben. Grundsätzlich war mein Stundenplan recht löchrig und hatte auch nur einen Tag frei, sodass man vier Tage in der Nähe der Uni blieb. Die restliche Zeit wurde mit Reisen und Partys ausgestaltet. Madrid ist sicherlich nicht die schönste- und „spanischste“ Stadt, aber an Kultur und Partys wird Einiges geboten. Am besten im Reiseführer oder bei Tripadvisor schauen was einem gefällt.

Tagesausflüge in die Nähe von Madrid nach Toledo, Alcalá de Henares und Segovia sollte man unbedingt machen. Mit dem Metroticket bis 25 Jahre kann man ohne Zusatzkosten bis zu den Orten fahren. Ein Trip nach Sevilla und Cordoba wurde von der Uni angeboten. Für Reisen in andere Regionen ist man mit einem Leihwagen (60€ pro Wochenende) in der Gruppe inklusive Sprit und eventueller Mautgebühren schneller, flexibler und meist günstiger als mit Bussen und Zügen unterwegs sobald der Fahrer über 25 ist.

Geld abheben mit der DKB Visa Card funktioniert nach wie vor wunderbar. Prepaidtarife inklusive 1 GB an Daten kosten bei Orange 8€.

Ich kenne niemanden, der Nebenjobs gemacht hat, aber es gab Angebote von der Uni aus, bei denen man mit einer Art Sprachschule für Kinder leicht Geld verdienen konnte. Im zweiten Semester habe ich meine Masterarbeit über eine Kooperation der Comillas bei PwC geschrieben. Das war eher ein glücklicher Zufall und eher ungewöhnlich, dass ich als Austauschstudent die Kooperationen, für die die spanischen Studenten eine Menge Geld zahlen, nutzen konnte.

#### 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten sind in etwa auf dem Niveau wie Nürnberg oder Erlangen. Für die Miete sollte man 350-500€ einplanen, je nachdem wie nah man an der Innenstadt wohnen möchte. Das Metroticket bis einschließlich 25 Jahre kostet 20€ pro Monat. Alles andere hängt von jedem selbst ab. Es gibt Bars, in denen man ein Bier für 80 Cent trinken kann und es gibt Bars, wo das Bier 8€ kostet. In der Nähe der Uni gibt es einen Lidl, der die gleichen Preise wie in Deutschland hat. Das Mittagsmenü in der Universität kostet beispielsweise 7€, man kann aber auch bei Nostrum nebenan zwei Mikrowellengerichte inklusive aufheizen für 3-4€ kaufen (Mitgliedssparkarte gab es über das international Office

umsonst) oder noch günstiger im Gebäude des Wirtschaftsteils (ICADE, direkt nebenan) sein mitgebrachtes Essen im Mikrowellenraum aufheizen.

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Schlechteste Erfahrung war sicherlich der Umzug aus der ersten Wohnung. Mit den Besitzern haben wir an einem Abend noch ein Bier getrunken haben und am Ende hat man uns die Mietkaution unter fadenscheinigen Argumenten nicht zurückzahlen wollen. Das haben die beiden Brüder dann insgesamt mit ihren neun Mietern aus beiden Wohnungen gemacht. „Madriderasmusroom.com“ mit Carlos und David ist nicht zu empfehlen. Der noch sehr junge, spanische Mitbewohner aus der ersten Wohnung war auch anstrengend. Dreimal pro Woche lief Big Brother von 22:00 – 2:00 Uhr ziemlich laut und auch sonst gehörten Spülen, Putzen oder allgemeines soziales Verhalten nicht zu seinen Stärken.

Am besten waren, abgesehen von den drei oben genannten Spaniern, alle restlichen Spanier und Austauschstudenten. Durch das Buddyprogramm und mein Praktikum hatte ich viel Kontakt mit Spaniern und habe gemerkt, dass die Lebensqualität und der Zusammenhalt der Menschen untereinander höher ist als in Teilen Deutschlands. Dort wird hart gearbeitet und das geringe Gehalt eher für gutes Essen und Beisammensein ausgegeben. Unser „Portero“ war supernett und auch der Taxifahrer bei der Abfahrt hat mir noch den Chip für den Kofferbwagen umsonst mitgegeben.

Die Universität ist in Deutschland unbekannt, aber in Spanien wie eine kleine „gute Mafia“, die sehr angesehen und überall in Spanien ihre Finger im Spiel hat. Davon kann man auch als Austauschstudent profitieren. Generell eines der besten Jahre im Leben. Viel Kontakt, Reisen und Poolpartys mit den einheimischen Studenten waren außergewöhnlich. In meinem ersten Erasmus in Schottland hatte ich beispielsweise nur mit Austauschstudenten zu tun.

## 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Buddys und das international Office helfen Euch bei den allermeisten Anliegen am besten.

<http://www.eltenedor.es> - Rabatte für Restaurants

<https://www.metromadrid.es/es/index.html> - Metrocard am besten direkt bestellen oder mit Passbild in einem „Tabacco“ Laden kaufen.

<http://www.budget.es> - Faire Autovermittlung. Ansonsten Vergleichsportale. Fireflycarrental meiden → günstige Preise, aber 2000€ Kautioin und Fallen im Vertrag